


NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZINVENTAR DER GEMEINDE AEUGST AM ALBIS

<b>OBJEKT</b> Hangried in der Seehüsliweid		<b>OBJEKT NR</b> F 17
<b>BEWERTUNG</b> wertvoll	<b>EINSTUFUNG</b> regional	<b>SCHUTZ</b>
<b>SCHUTZZIEL</b> Erhaltung des grössten noch intakten Hangriedes am Albishang.		
		
<b>FLURNAMEN</b> Seehüsliweid		<b>KOORDINATEN</b> 680.300 / 237.600
<b>ZONE</b>		<b>AUSDEHNUNG</b> 1.7 ha
<b>KATASTER NR</b>	<b>EIGENTUEMER</b>	

## Beschreibung

In der Seehüsliweid befindet sich das grösste und das am besten erhaltene Hangried am Albishang auf Aegustergebiet. Es besteht aus Kleinseggenrieder, das eine mit der Ausbildung der Davallsegge, das andere mit der Kopfbinse und aus verschiedenen Pfeifengraswiesen mit hohem Anteil an Kleinseggen. Alle Gesellschaften weisen einen hohen Schilfbestand aus. Das Ried wird auf der einen Seite durch Wald, auf der anderen Seite durch eine Weide begrenzt, wobei die Grenze zur Weide fliegend ist, denn auch auf der Weide kommen noch manche Riedarten vor. Einige Baumgruppen mit Birken, Eschen, Föhren und Zitterpappel lockern die Riedfläche auf, die durch den Seehüsliweidbach (S 17) entwässert wird. Das ganze Ried ist ein Teil der grossen Hangrutschung östlich Breiten.

Pflanzen: Ochsenauge (*Buhtalmum*)  
Sumpfwurz (*Epipactis palustris*)  
Schwalbenwurzencian (*Gentiana asclepiadea*)  
gefleckte Orchis u.a. (*Orchis maculata* etc.)  
Akelei (*Aquilegia atrata*)

## Bewertung

Wertvoll. Besterhaltene Riedfläche auf Aegustergebiet am Albishang mit einer grossen Vielfalt.

## Gefährdung

Düngung. Seitlicher Eintrag möglich durch die Beweidung der Restfläche des Waldeinschnittes ohne Pufferzone. Verbuschung, zum Teil beginnend.

## Massnahmen

Schaffung einer Pufferzone zur Landwirtschaft. Jährlicher Schnitt der ganzen Fläche und Abfuhr der Streue.

